

Zehrener dreht fünf Stunden im Kart seine Runden

Motorsport

Henry Clausnitzer belegt mit dem Team FZR-Racing den 5. Platz beim Leipziger 24Stunden-Kartrennen.

Beim vierten 24 Stunden-Kartrennen auf der 630 Meter langen Indoor-Kartbahn von Sax Racing Leipzig West setzte das Team FZR-Racing, für das auch Henry Clausnitzer an den Start ging, bereits im freien Training ein Achtungszeichen. Von insgesamt 15 sehr stark besetzten Teams wurde es Zweiter.

Extrem eng ging es in der Qualifikation zur Sache. Die ersten sieben Teams lagen alle innerhalb einer Hundertstelsekunde, was für eine sehr große Leistungsdichte innerhalb des Feldes spricht. FZR-Racing startete das Rennen letztlich vom 6. Platz aus, mit gerade einmal 77 Tausendstelsekunden Rückstand



Team FZR- Racing mit Henry Clausnitzer (vorn links) nach der Siegerehrung.

Foto: privat

auf das Team „Media Bomb Revival“, welches mit 43,299 Sekunden die Pole-Position einfuhr.

Patrick Thiele übernahm beim FZR-Racing-Team die verantwortungsvolle Aufgabe des Startfahrers. Die Piloten mussten nach der Nationalhymne vor den Augen von rund 1000 Zuschauern bei einem Le Mans-Start zu ihren Karts sprinten. Die Fahrerwechsel erfolgten jeweils beim Erreichen der Maximalfahrzeit von einer Stunde am Stück.

Als zweiter Pilot stieg Henry Clausnitzer ins Kart. Der junge Zehrener konnte sich weiter von Position zwei auf eins verbessern. Doch FZR Racing konnte sich über die gesamte Distanz nicht ganz vorn behaupten. Der krankheitsbedingte Ausfall eines Fahrers nach etwa 30-minütiger Fahrt wirkte sich auf die Boxenstrategie negativ aus. Zusätzliche Fahrerwechsel waren nötig.

Die weiteren Stunden liefen turbulent, aber Chaos kam zu keiner Zeit des Rennens auf. Nur wenige Strafen, z.B. wegen Überschreitung

der Maximalfahrzeit oder auf Grund von Untergewicht mussten an Teams ausgesprochen werden.

Nach zwölf Stunden führte Media Bomb Revival vor Schubert Motorsport und dem H&R-Team. Dahinter kämpften IMO Leipzig und FZR-Racing um Platz vier.

Insgesamt saß Henry Clausnitzer rund fünf Stunden am Steuer. Als der Rennleiter Werner Aichinger am Sonntag 14 Uhr das Rennen nach 1955 Runden abwinkte, hatte das FRZ-Racing-Team den zuvor angestrebten 5. Platz inne, 30 Sekunden vor dem sechstplatzierten Team Scuderia Kempten.

Es ist auch anzumerken, dass es dieses Jahr keinen technischen Defekt an den Fahrzeugen zu bemängeln gab, lediglich einen Reifenschaden bei einem gegnerischen Team. Der Termin für die fünfte Auflage steht bereits fest: 2010 ist das 24 Stunden-Spektakel vom 15. bis 17. Januar angesetzt. (cl)